

die übrigen sind. Die Blüthen kommen an Größe den Blüthen des gemeinen Walnussbaumes bei, und erscheinen im May; die Früchte sind gleichfalls so groß, wie bei der gemeinen, aber ganz rund, mit kleinen erhabenen Puncten bedeckt, und ihre äußere Schale rauch und schwärzlich. Die runde, etwas zugespitzte Nuß hat eine harte, tief gefurchte Schale, die sich nicht mit den Händen zerbrechen läßt; der Kern ist klein und wohlschmeckend.

Die Amerikaner glauben, daß dieser Baum den daneben stehenden Pflanzen durch seine Ausdünstungen schädlich werde, weil sie nicht aufkommen; allein er schadet ihnen dadurch, weil er ihnen allen Nahrungsast entzieht; denn er verbreitet seine Wurzeln weit umher. Ehe die Amerikaner durch die Europäer die Thiermilch kennen lernten, bereiteten sie sich aus getrockneten Marke der Nüsse ein milchähnliches Getränk, welches sie auch jetzt noch trinken sollen.

Das Holz dieses Baumes ist schön, schwarzgeflammt oder schwärzlich, und mit weißen und schwarzen Adern durchzogen; in der Wurzel sehr schön gemasert. Sowohl an Schönheit, als Güte — es ist hart, und nimmt eine treffliche Politur an — übertrifft es das gemeine Nussbaumholz weit; daher wird es auch zu schönen Meubeln und andern kostbaren Geräthschaften verarbeitet. In unserm Klima dauert er sehr gut aus, und man würde wahrscheinlich aus der häufigen Anpflanzung desselben beträchtlichen Nutzen ziehen, da sein Holz so gut, und sein Wachsthum so rasch ist. S. Willdenow S. 155. Suäow. S. 271. Du Roi S. 329. Bechf. S. 695. Kalm in den schwed. Abhandl. 29. S. 55. Wangerheims Beschreib. nordamer. Holz und Buscharten S. 60. Medicus botan. Beobach. 1782. S. 346. Derselbe in den Hurpfälz. Bemerk. v. 1774. S. 229.

JUNCUS.

S i m f e.

Kennzeichen der Gattung: Die Blume hat einen sechsblättrigen, ausgebreiteten Kelch, aber keine Krone; sechs kürzere Staubfäden, einen dreieckigten Fruchtknoten; und einen Griffel mit dreylappiger Narbe. Der Saamenbehälter ist dreieckig, ein- oder dreifächrig, dreiflappig, und enthält drei oder mehrere Saamen.

Nach Linné's System gehört sie in die 6. Klasse Hexandria und 1. Ordnung Monogynia. Die Arten sind folgender Maßen geordnet. 1) Mit blattlosem Stengel (Halm). (Culmis nudis) 2) Mit beblätterten Halm. (Culmis foliosis). Es gibt davon 45 Gattungen, die hier beschriebene heißt:

JUNCUS PILOSUS.

Haarige Simse.

Tab. 590.

Haarige Simse.

I. vernalis. Hoffm. germ. 126. Ehrh. Beyträge. 6. p. 137.

I. luzulinus. Villars. delph. 2. p. 235.

Die Blätter des Halms sind grasartig; eben so diejenigen, welche aus den Wurzeln treiben; dabey platt und mit Härchen besetzt. Die Halme werden etwa 2 Fuß hoch; sie treiben viele schwache Stiele, worauf ein oder mehrere Blümchen sitzen, die zusammen einen Strauch bilden. Das ganze Gewächs ähnet den Gräsern sehr, und wächst auf feuchten Wäldern und Weideplätzen.

JUNIPERUS.

Wachholder.

Kennzeichen der Gattung: Die Geschlechter sind ganz getrennt, das ist, männliche und weibliche Blumen finden sich auf verschiedenen Stämmen; die männlichen Blumen bilden kleine Köpfchen, haben schuppenartige Kelche, 2 — 3 pfriemenförmige, unterwärts zusammenhängende Staubfäden mit einsäckrigen Antheren, aber keine Krone.

Die weiblichen Blumen haben einen doppelten, aus kleinen, mehr oder weniger gespitzten, übereinander liegenden Schuppen bestehenden Kelch, welcher unter dem glatten, mit drey kurzen Griffeln gekrönten Fruchtknoten steht. Die fleischige saftige Beere enthält drey längliche eiförmige Samen.

Nach Linné gehört er in die 22. Klasse Dioecia, und 12. Ordnung Monadelphia. Es gibt davon 11 Gattungen, worunter die hier vorkommende die vorzüglichste ist:

JUNIPERUS VIRGINIANA.

Virginischer Wachholder.

Tab. 591.

Virginische Ceder; rothe Ceder. Engl. The virginian Juniper or red cedar.
 Franz. Le génévrier de Virginie.

I. caroliniana. Du Roi, herb. Baumz. Abbild. Schkuhrs Handb.



Iuncus pilosus.
Haarige Binsen.